

NEUER STUDIENGANG MEDIZINISCHE BIOTECHNOLOGIE

Interview mit Prof. Andreas Podbielski

Herr Prof. Podbielski, wie kam es zu der Gründung des neuen Studiengangs Medizinische Biotechnologie (MBT)?

Der Studiengang diente zur Stärkung und Profilierung der Medizinischen Fakultät in Rostock gegenüber anderen Universitäten. Zudem wollten wir mithilfe dieses neuen zukunftssträchtigen Studienfachs ein positives Image für unsere Fakultät schaffen. Schließlich sollte der Standort gerechtfertigt werden, da es damals Diskussionen gab, die Medizinische Fakultät mit der in Greifswald zu fusionieren. Wir haben mehrere ingenieurstechnische Fakultäten am Standort und mit denen existiert seit längerem eine gute Zusammenarbeit. So gibt es in Rostock Fächer wie Biomechanik und Forschungen zum Beispiel in Richtung Implantate, die ja auch in den Bereich der Biotechnologie gehören. Das hat uns zusätzlich inspiriert, den Studiengang hier zu gründen. Angestoßen wurde der Gründungsprozess 2001 von unserem mittlerweile pensionierten Biochemiker, Prof. Brock. Natürlich haben wir das Rad nicht neu erfunden, sondern uns an anderen Universitäten und deren Erfahrungen orientiert. Mittlerweile gibt es etwa 30 entsprechende Studiengänge in ganz Deutschland, mit großen Unterschieden in den Lehrinhalten. Jede Uni hat auf den Gebieten Biotechnologie und Molekulare Medizin unterschiedliche Kompetenzen und unterfüttert ihr Lehrangebot mit entsprechenden Lehrkräften.

Da gibt es also qualitative Unterschiede?

Ja, das wahrscheinlich auch, aber ich meine in erster Linie inhaltliche Unterschiede. So hat es zum Beispiel einfach keinen Zweck ein Fach anzubieten, das der Lehrende genuin gar nicht selber beherrscht. Dieser müsste sich das zu vermittelnde Wissen zunächst selbst anlesen, um es den Studenten hinterher zu unterrichten. In so einem Fall kann es dann wirklich nur schlechter Unterricht sein. Man muss das unterrichten, was man in der täglichen Routine selbst beherrscht, sodass man auch Berufserfahrung präsentieren kann. Diese Art von Lehre wird immer der beste Unterricht sein.

Und was unterscheidet den Studiengang in Rostock von einem „normalen“ Biotechnologiestudium?

Es gibt keine „normale“ Biotechnologie. Biotechno-

logie ist kein geschützter Begriff. Biotechnologie kann auch Werkstoffkunde, Implantologie oder Implantatforschung in jeglicher Hinsicht sein. Implantate müssen dabei ja nicht nur Metalle oder Keramiken wie in der Zahnmedizin sein, sondern eben auch Gefäß- oder Gewebsimplantate, also Tissue Engineering. Es gibt zudem auf dem Gebiet auch Begriffe wie Systembiologie, die erst während der Entstehung unseres Studiengangs geprägt worden sind. Biotechnologie und alles was damit zusammenhängt, ist momentan en vogue, entsprechend häufig wird der Begriff gebraucht. Meiner Meinung nach sollte die Frage eher heißen, was zeichnet Medizinische Biotechnologie an einem Standort aus, was haben wir hier, was andere nicht haben. In Rostock ist das die enge Zusammenarbeit von Ingenieuren, Werkstoffkundlern, Biologen (Zellbiologen), Stammzelltechnologien, Systembiologen und Leuten aus dem Bereich der großtechnischen Produktion, wie der Fermentertechnik.

Warum ist das Studium der MBT auch für Medizin- und Zahnmedizinstudenten so interessant?

Der nächste Schritt mit größter Wahrscheinlichkeit wahrwerdende Masterteil des Studiengangs ist ganz absichtlich, so ist es auch in der Studienordnung festgehalten, für die Mediziner und Zahnmediziner geeignet, die Medizinische Biotechnologie als ein Aufbaustudium betreiben wollen. Prinzipiell ist der Studiengang auch offen für diejenigen, die neben ihrem eigentlichen Hauptfach aus Interesse an der MBT einzelne Module absolvieren wollen. Die Voraussetzung dafür ist eine ausreichende Zahl an Plätzen in den nachgefragten Modulen und die Erfüllung von formalen Mindestvoraussetzungen. Mit dem Masterzeugnis in der Tasche ist auch denkbar und möglich, eine weitere Doktorarbeit im Sinne eines M.D./Ph.D zu absolvieren.

Wie verhält es sich mit Zahnmedizinern, die ihr Studium abbrechen wollen, um MBT zu studieren, werden da Scheine anerkannt?

Es besteht natürlich die Möglichkeit des Quereinstiegs, auch dafür gibt es Regelungen in der Prüfungsordnung. Jeder Schein, der bereits im vorherge-



Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Andreas Podbielski ist Direktor des Instituts für medizinische Mikrobiologie, Virologie und Hygiene an der Universitätsklinik Rostock. Er ist zudem Koordinator und Prüfungsausschussvorsitzender im Bachelorstudiengang Medizinische Biotechnologie der Medizinischen Fakultät der Universität Rostock. Für inhaltliche Fragen zum Studiengang steht er unter der E-Mail Adresse andreas.podbielski@med.uni-rostock.de zur Verfügung. Für Fragen der Zulassung zum Studiengang ist das Studentensekretariat der Universität Rostock zuständig. Weitere Informationen sind unter der Homepage der Medizinischen Fakultät der Universität Rostock <<http://www.med.uni-rostock.de>> einsehbar.